

er, als er von Schmerz und Schreck einigermaßen sich erholt hatte, auf die Schulter klopfte und herablassend sagte: „Ich gab Ihnen fünf Kronen. Behalten Sie den Rest als Schmerzensgeld. Auf Wiederschaun!“

Auf der Strasse betrachtete ihn Mizzi bereits mit unverhohlener Bewunderung: er war für sie nicht viel weniger als ein erstklassiger Abenteurer.

Inzwischen aber hatte sich Krutzinger tatsächlich verändert: er war nicht nur mutig geworden, sondern auch frech und zwar derart, dass auch dazu Mut gehörte.

So rief er einmal einem Bekannten, der Mizzi schüchtern begrüßte, laut zu: „Mensch, nimm dich wieder mit nach Hause und lass dich nie mehr allein herumlaufen!“; einem bekannten Maler, der, Mizzi zeichnend, im Café am Tisch gegenüber sass: „Das Brautkleid seiner Mutter um den Hals zu tragen, finde ich lieblos!“; dem ‚Ober‘: „Eigentlich sehen Sie aus wie die Nachgeburt von Ihrem Bruder!“; und einem alten, sehr beliebten, aber gänzlich glatzköpfigen Schauspieler über drei Tische hinweg: „Kerl, setz doch den Hut auf! Wie kann man nur seinen Unterleib so nackt herumlaufen lassen!“

Ohne Krutzingers vorhergegangene Heldentaten hätte Mizzi wahrscheinlich schon nach der ersten dieser Frechheiten sich entrüstet gezeigt; jetzt sah sie in diesen Äusserungen den Ausdruck einer starken, hemmungslosen, kurz in jeder Hinsicht überlegenen Persönlichkeit.

Krutzinger, seiner Sache nunmehr völlig sicher,